

Angela Lamprianidou
Multidisciplinary artist/Choreographer/Performer

Portfolio
2020

Als Choreographin interessieren mich Formen der Überwindung der Grenzen zwischen der Bühne und dem Zuschauerraum, zwischen Ensemble und Publikum, zwischen Agieren und Beobachten. Mit meinen Choreographien möchte ich zur körperlichen wie auch zur sozialen Bewegung inspirieren.

Die Bühne wird zum sinnlichen, emotionalen und experimentellen Feld für die Interaktion zwischen Menschen sowohl in als auch außerhalb des Kunstraums.

Tanz Hin Tanz Her, 2017-2020

In Tanz Hin Tanz Her kehren wir die Muster um. Ein unbestuhelter Saal wird zum Ort des Zusammenkommens, Nationen treffen aufeinander, Geschichten, Menschen. Der Zuschauer selbst erfährt eine Integration in die Performance hinein, er übernimmt vorgegebene Bewegungs-abläufe der Tänzer*innen, kann aber auch eigene Vorschläge einbringen, die wiederum übernommen werden.

Das Publikum wird auf ganz intuitiver Weise Darsteller, die Show begleitet das Jetzt, es ist kaum Platz um nachzudenken. Integration findet auf gleichwertiger Ebene statt. Der Tanz fungiert als universelle Sprache, die nicht erklärt werden muss. Der Körper spricht für sich. Dadurch teilen wir den Weg auf der Suche nach einer Integration, die im gemeinsamen Austausch stattfindet. Unsere Antwort ist der Tanz. Uns geht es um das Gemeinsame das Miteinander das zwischen den Zeilen steht, oft überlesen wird, Mensch sein zu dürfen!

Ein Projekt von Angela Lamprianidou in Kollaboration mit dem Ballhaus Ost. Gefördert durch Kultur macht stark plus. Bündnisse für Bildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und die Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke (AKSB).

Kreation Tanz: Ziad Altamrawi / Maria Ferrara / Angela Lamprianidou / Irineu Marcovecchio / Andrea Dorian Rama / Selina Thüring

<https://www.ballhausost.de/produktionen/tanz-hin-tanz-her/>

<https://agapezoe.com/de/berlin-festival/berlin-artists/angela-lamprianidou-tanz-hin-tanz-her/>

Kritik: <https://www.freitag.de/autoren/jamal-tuschick/integration-auf-augenhoehe>

Performances in 2020 abgesagt: Saana Festival, Musrara Jerusalem



TANZ HIN TANZ HER Ballhaus Ost, Berlin, 2017 (Foto: Turlach O'Broin)



TANZ HIN TANZ HER Marameo, Berlin, 2019 (Foto: Menelaos Liantos)



TANZ HIN TANZ HER Fête de la danse, Yverdon-les-Bains, 2019 (Foto: Julien Mudry)

Appointment on stage, 2016-2019

Appointment on stage ist ein choreographisches Rendezvous mit dem Anderen und zugleich eine Begegnung mit sich selbst. Fünf PerformerInnen unterschiedlicher Generationen und Nationalitäten akzeptieren den Körper als fühlende und denkende Einheit: »I trust you to be the dance, the man, the moi.« Eine choreographische Semantik, ein Vokabular der Bewegung und eine sich bewegende Sprache entstehen, bei der ohne Vorwarnung auch geküsst wird. Verstehen Sie? Do you understand?

Angela Lamprianidou konstruiert aus Worten und Bewegungen ein eigenständiges, sprachliches und tänzerisches Ganzes. Ein Plausch der Nationalitäten, bei dem unser Verständnis von Sprache Haupt- und Nebenrolle spielt. Die sich wandelnde Syntax wirft u.a. die Frage auf: »Bin ich der Mensch, der ich sein will? Will ich der Mensch sein, der ich bin?«

Video teaser: <https://vimeo.com/162344737>
Trailer: <https://vimeo.com/176374765>

*Tanz: Irineu Marcovecchio, Maria Focaraccio, Rachel Bo Clark, Christina Gazi, Angela Lamprianidou
Choreographie, Konzept, Text: Angela Lamprianidou
Co-Dramaturgie: Achim Wieland Kostüm Karina Schwarzmüller
Vocals: Marie Séferian Music Sounds Paul Rose, Andreas Glabutschnig*

*Eine Produktion von Angela Lamprianidou & Annett Hardegen in Kooperation mit dem Ballhaus Ost
Gefördert durch die Onassis Foundation und die Dezentrale für Kultur Schöneberg*

<https://www.ballhausost.de/produktionen/appointment-on-stage/>



APPOINTMENT ON STAGE Ballhaus Ost, Berlin, 2016 (Foto: Mirjam Dumont)



APPOINTMENT ON STAGE Ballhaus Ost, Berlin, 2016 (Foto: Mirjam Dumont)



APPOINTMENT ON STAGE #2 Musrara Festival, Jerusalem, 2018 (Foto: Uri Levinson)

SITz, 2014-2010

“SITz” lehnt das Paradox einer dynamischen Welt ab
das existiert jenseits jeder Besatzungsmöglichkeit
die oberen Viertel der aufrechten Haltung, immer noch auf der Suche
sein Tanz, das Paradigma seiner Unsicherheit.

Sitz ist der launische und damit unendliche Tanz
des Homo Sedens, der typischerweise seine Vision begründete
der Geschichte auf einem grundlegenden Kontrast zwischen aufrechten Schauspielern
und ein sitzendes Publikum zwischen Tun und Zuschauen,
Hauptrolle spielen und “Zeugnis geben”.

Aus diesem Grund sind die sozialen und kulturellen Protokolle
des Sitzens (und ihrer perversen Choreografien)
von besonderer Bedeutung für Frauen, die comprimarie
(und fast kraftvoll das biologische Publikum)
einer eher macho Geschichte.

<http://www.youtube.com/watch?v=t32Har72HH0>
<http://www.youtube.com/watch?v=JUjye0z32CI>

*Choreografie: Angela Lamprianidou
Interpreten: Julia Koch, Mireia de Querol, Angela Lamprianidou
Scenografie: Silvia Delagneau
Musik: P.Rose, C.Galle/InstitutFatima, Mendelson
Licht: Ignasi Llorens*



SITZ Tanec Ponec, Prag, 2014 (Foto: La Raitz)



SITZ Tanec Ponec, Prag, 2014 (Foto: La Raitz)



SITZ Tanec Ponec, Prag, 2014 (Foto: La Raitz)

Opa Europa, 2014-2010

Tanz tanz sonst sind wir verloren

Sie ist Hellas. Die Choreografin Angela Lamprianidou bewegt sich zwischen ihren verschiedenen Identitäten (Spanisch, Deutsch und Griechisch) und geht in unterschiedliche Realitäten. Angela wurde in Deutschland geboren, hat einen griechischen Ursprung und lebte in den letzten 11 Jahren in Barcelona. Diese Kombination von Identitäten bedeutet, dass sie zwischen den drei geografischen und / oder mentalen Zuständen wechseln kann.

Mit griechischer Mythologie und traditionellem griechischen Tanz etabliert sie a Dialog zwischen ihrer Biographie und der aktuellen Politik. Wir und die Polis.

“Zeus kommt und stiehlt Europa. Wenn das nur heute passieren könnte!”

“Die Interviews und Begegnungen zwischen Publikum, Gästen, Zeus und Europa sind eine Mahlzeit, die sowohl leicht als auch unverdaulich ist. Bitte stellen Sie sicher, dass Sie nicht vor der Show essen, ficken oder scheißen! “

Tanz, tanz oder wir sind verloren – ist das alles was wir übrig haben? “

Choreografie: Angela Lamprianidou

Interpreten: Paqiro Lopèz, Eli Ruiz Fernandez Guest, Angela Lamprianidou

Musik: Dimitris Mitropanos, Melina Merkouri, Greek Music and Soul

Voiceover: Julia Koch

Licht: Andres Acebes

Mitwirkende: Antic Teatre Barcelona, Jakob Kremer prodution 2012 oktober

<http://www.anticteatre.com/programa2012/septiembre/AngelaLamprianidou.html>



OPA EUROPA Antic Teatre, Barcelona, 2012 (Foto: David Espinosa)



OPA EUROPA Antic Teatre, Barcelona, 2012 (Foto: David Espinosa)



OPA EUROPA Antic Teatre, Barcelona, 2012 (Foto: David Espinosa)

Alihop, 2014-2010

Ein Stück über die Domestikation der Körper

Tänzer domestizieren ihren Körper;
Choreografen zähmen Tänzer.
Und das sehen wir in den beliebtesten Interpretationen des Tanzes,
aus den Tanzkursen der klassischen TV-Serie Fame
zu der quälenden Choreografie-Arbeit im jüngsten Hollywood-Film Black Swan.
Seit Jahrhunderten sind die Techniken der Domestizierung in unseren Körper eingeschrieben.
Das Tier – das Pferd – ist das Andere, das bekannte Andere, das gezähmte Andere.
Größer und stärker als der Mensch, lässt es sich stürzen und zähmen.

Der edelste Kämpfer ist der Ritter – Caballero auf Spanisch, Ritter auf Deutsch
– ein Wort, das auch für einen Mann mit guten Manieren verwendet wird. Der gezähmte Zahmer.
Eine Figur, die wir im Laufe der Geschichte gut gekannt haben,
von Dschingis Khan bis General Franco - ein Mann, der versuchte, sich unsterblich zu machen
indem er Tausende von Statuen von ihm auf einem Pferd aufstellte.
Das Pferd als Metapher ist Teil unseres Unterbewusstseins geworden:
Eines der klassischen Beispiele in der Psychoanalyse ist der kleine Hans, der Junge, der Pferde fürchtet.
Freud interpretierte dies als die Angst des Sohnes vor seinem Vater im Kampf um die Liebe der Mutter.

Wir haben hier keinen Platz, um auf andere Details einzugehen, zum Beispiel auf die Bedeutung der Peitsche.
oder die Domina in der S & M-Praxis oder die Tatsache, dass George W. Bush noch nie auf einem Pferd gesehen wurde.
Wir sollten einfach unseren Platz im Theater einnehmen und beobachten, wie der menschliche Körper den Raum in Besitz nimmt
und jeder von uns wird seine eigenen Bilder oder Gedanken finden.

Alihop bietet eine originelle Erkundung unserer jahrhundertealten Passage
durch Bewegung - Gehen, Reiten, Fahren oder Fliegen.

<https://vimeo.com/138961250>

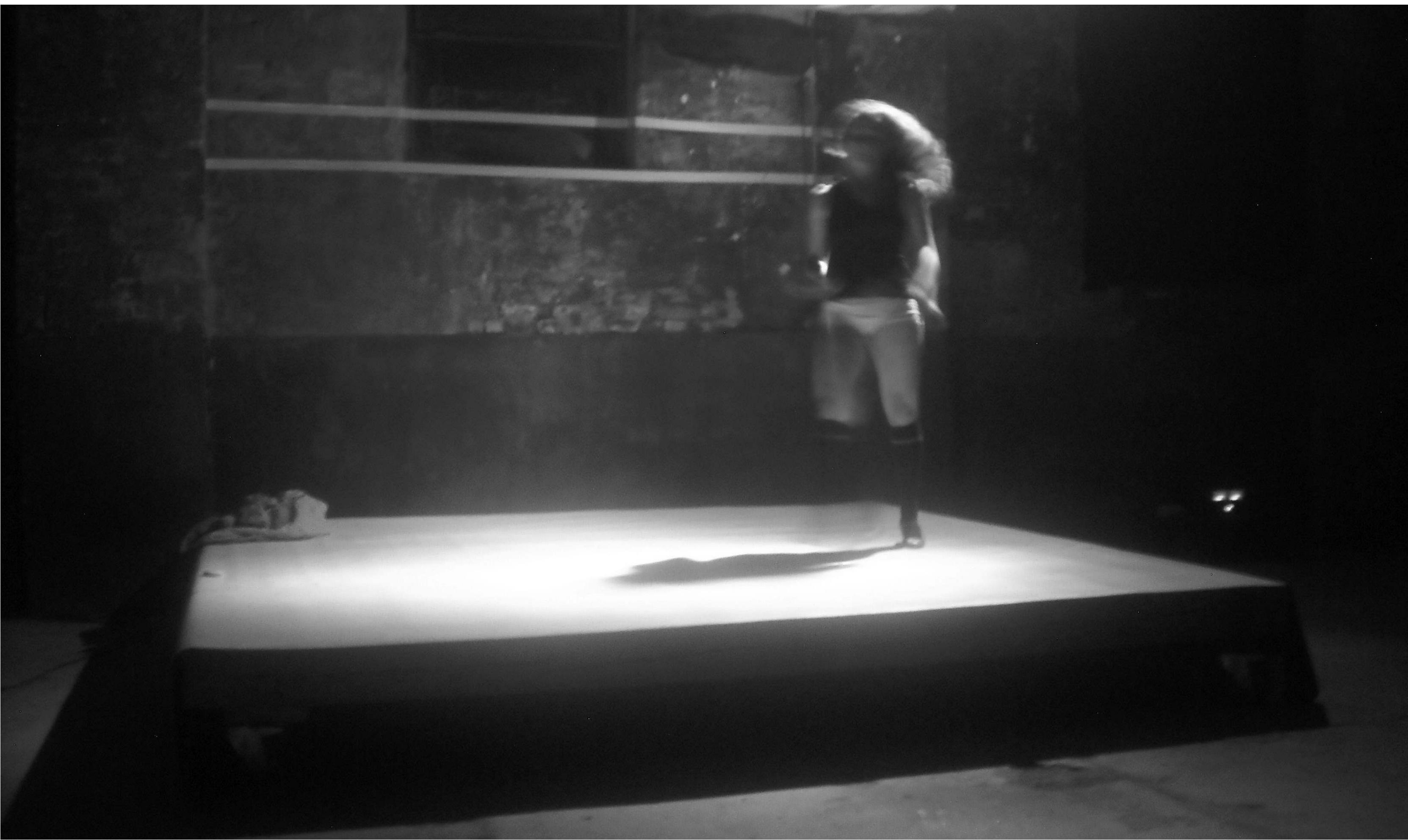
Subventioniert von der Conca Barcelona und der Antic Teatre Barcelona.

El futuro - Presenta el presente
El pasado - Presenta el pasado





ALIHOP Antic Teatre, Barcelona, 2011 (Foto: David Espinosa)



ALIHOP Antic Teatre, Barcelona, 2011 (Foto: David Espinosa)

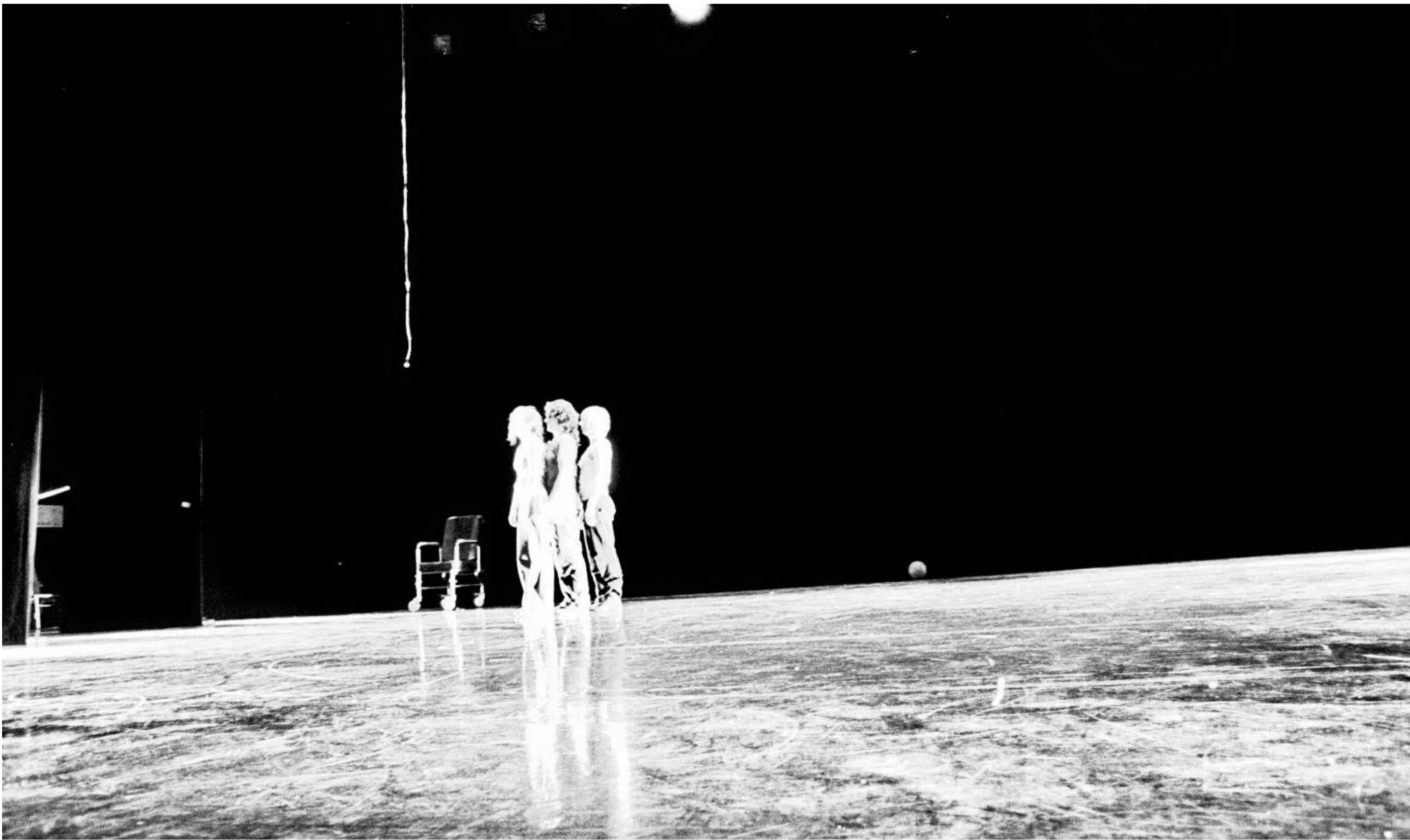
Tongue, 2014-2010

Make it, break it
Shake it, take it
Lose it, speak it
Feel it, hurt it
Tongue me,
baby

Diese Aufführung verwendet die Sprache des Tanzes, um die Beziehung zwischen Zunge und Körper zu erkunden.

Choreographie: Angela Lamprianidou
Tänzer: Elli Pulkkinen, Jana Vranova, Angela Lamprianidou
Video: Sakis Kyratzis
Musik: Rosa Amuedo
Licht: Ignasi Llorens

Teatre Ovidi Barcelona
<https://www.youtube.com/watch?v=PXVtAiBTsNc&t=95s>



TONGUE Teatre Ovidi, Barcelona, 2008 (Foto: Maika Fruit)



TONGUE Teatre Ovidi, Barcelona, 2008 (Foto: Maika Fruit)